

Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung 2013 des Schweizer Musikrats

Freitag, 5. April 2013, 1615 – 19 Uhr

Zunftsaal Restaurant Linde Oberstrass,
Universitätsstrasse 91, 8006 Zürich

Traktandenliste

1. Begrüssung, Mitteilungen

Irène Philipp, Vizepräsidentin des SMR, eröffnet die Versammlung und begrüsst die Anwesenden herzlich. Zusätzlich zu den bereits Entschuldigten muss sich auch Lorenz Haas, IFPI, kurzfristig entschuldigen.

Bereits zum zweiten Mal kann der Präsident des SMR, Markus Flury, nicht an der Versammlung teilnehmen. I. Philipp informiert die Versammlung darüber, dass M. Flury an Krebs erkrankt ist und einen Tumor im Auge operativ entfernen lassen musste. Die nachfolgenden Bestrahlungen verursachen teilweise heftige Übelkeit und Kopfschmerzen, weshalb sich M. Flury entschied, die Leitung der DV seiner Vizepräsidenten zu überlassen und auf eine Teilnahme zu verzichten. I. Philipp unterstreicht, dass der Präsident trotz seiner Krankheit voll arbeite und seinen Verpflichtungen als Präsident vollumfänglich nachkommen könne.

2. Wahl der Stimmzähler; Feststellen der Anzahl Stimmberechtigten

Als Stimmzähler stellen sich Susanne Hegner sowie Toni Krein zur Verfügung. Es gibt keine Einwendungen gegen diese beiden Vorschläge, womit I. Philipp sie als gewählt erklärt und den beiden für ihre Bereitschaft, als Stimmzählende zu fungieren, dankt.

Es sind 29 stimmberechtigte Delegierte anwesend. Das absolute Mehr liegt somit bei 15.

3. Traktandenliste

Der Vorstand beantragt die Genehmigung der Traktandenliste.

Die Traktandenliste wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

4. Protokoll der a.o. DV vom 8. Februar 2013 in Zürich

Der Vorstand beantragt die Genehmigung des Protokolls.

Das Protokoll wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt und verdankt.

5. Statutarische Geschäfte

a. Jahresbericht 2012 (liegt dieser Einladung bei)

Abnahme des Jahresberichts

Zum Jahresbericht wird keine Diskussion verlangt.
Die Versammlung stimmt ihm einstimmig zu.

b. Neues Beitragsmodell – Diskussion und Festlegung der Beiträge

Aufgrund der Umfrage unter den Mitgliedern hat der Vorstand beim neuen Beitragsmodell einige Anpassungen vorgenommen und die revidierte Fassung zusammen mit einem erläuternden Papier allen Mitgliedern vor der DV zugestellt – so, wie dies an der ao. DV abgemacht worden war.

Anhand dieses Papiers (siehe Anhang) erläutert Valentin Bischof nochmals die wichtigsten Punkte des neuen Beitragsmodells:

- Der SMR braucht eine neue Finanzierung.
- Für die Mitgliedschaft im SMR gilt ein Mindestbeitrag von 500 Fr., der je nach wirtschaftlicher Kraft, nach der Anzahl aktiv Mitwirkender oder durch die Struktur einer Organisation angehoben wird.
- Auf ein begründetes schriftliches Gesuch hin, kann der Vorstand den Mindestbeitrag für eine bestimmte Dauer nach unten anpassen.
- Der Mindestbeitrag kann auch durch Arbeitsleistungen, die budgetrelevant sind, reduziert werden.
- Freiwillige Beitragserhöhungen durch Arbeitsleistungen oder zusätzlichen Finanzmitteln sind immer erwünscht und sehr willkommen.

Die Möglichkeit zur Diskussion wird anschliessend nur von wenigen genutzt: Andreas Marti (SKGB) erklärt, dass sein Verband den Betrag von 1500 Fr. für den SKGB zu hoch findet. S. Kunz weist darauf nochmals auf die Möglichkeit hin, ein Gesuch zu stellen oder den Betrag durch Arbeitsleistungen zu reduzieren, z.B. durch Übersetzungen.

Vom Schweizer Blasmusikverband SBV liegt ein Antrag vor, die Höhe der Beiträge mit der Anzahl Stimmen zu verknüpfen. Thomas Meyer (STPV) erklärt, dass über diesen Antrag nicht abgestimmt werden könne, da er nicht traktandiert sei. Um langwierigen Verfahrensdiskussionen vorzubeugen, zieht V. Bischof, Präsident des SBV, den Antrag zurück und kündigt an, dass der Antrag für die nächste DV eingereicht werde.

Da das Wort nicht mehr gewünscht wird, lässt die Vizepräsidentin abstimmen:
Die DV stimmt dem neuen Beitragsmodell mit 26 Ja bei 3 Enthaltungen zu.

I. Philipp bedankt sich bei der Versammlung für dieses überaus deutliche und starke Zeichen für die Zukunft des Musikrates.

c. Budget 2014

Der Vorstand beantragt, das Budget 2014 zu genehmigen.

S. Kunz stellt das Budget vor.

In der anschliessenden Diskussion schlägt G. Helbling (SFEC) vor, den Posten PGM zu reduzieren. Zudem findet er, dass der SMR trotz Streichung der Subventionen versuchen sollte, wieder Gelder vom BAK zu erhalten. S. Kunz entgegnet ihm, dass die Streichung der Subventionen zwar den SMR in eine schwierige Situation gebracht, aber zugleich eine enorme Dynamik ausgelöst habe. Zudem habe der SMR nun eine viel grössere Unabhängigkeit, was ihm erlaube, viel dezidierter aufzutreten. Deshalb sei eine erneute Unterstützung durch das BAK nicht a priori wünschenswert.

H. Brupbacher (SMZ) regt an, zu versuchen, über den Lotteriefond an weitere Gelder zu kommen.

Zumindest bei Projekten ist dies vorgesehen.

H. Herzig entgegnet S. Kunz, dass unbedingt versucht werden sollte, im Rahmen der neuen Kulturbotschaft wieder Unterstützungsgelder des BAK zu erhalten.

Der Vorstand nimmt diese Anregung gerne entgegen.

B. Santschi ist anderer Meinung als G. Helbling und findet, dass bei der PGM auf keinen Fall gespart werden sollte, da dies der einzige direkte Kanal zu den Parlamentarierinnen und Parlamentariern ist. Dies trotz der bekannte Probleme im Zusammenhang mit der PGM.

Da keine Änderungsanträge gestellt werden, lässt I. Philipp über das Budget abstimmen:

Die DV verabschiedet das Budget 2014 mit 27 Ja bei 2 Enthaltungen.

6. Wahlen

a. **Gesamterneuerungswahlen, Periode 2013 - 2017** **Der gesamte Vorstand stellt sich zur Wiederwahl.**

Der Vorstand wird in globo einstimmig wiedergewählt.

I. Philipp bedankt sich im Namen des Vorstandes für diesen grossen Vertrauensbeweis.

b. **Wahl des Präsidenten** **Markus Flury stellt sich zur Wiederwahl.**

M. Flury wird einstimmig in seinem Amt als Präsident bestätigt.

Der Geschäftsführer des SMR, S. Kunz, bedankt sich bei der Versammlung für die Bestätigung von Vorstand und Präsidium, da dies einerseits dem SMR grosse Stabilität gebe und andererseits der Vorstand in seiner jetzigen Zusammensetzung hervorragend zusammenarbeite, was für ihn als Geschäftsführer von grosser Wichtigkeit sei.

c. **Ergänzungswahl in den Vorstand** **Der Vorstand schlägt Ständerätin Christine Egerszegi, portiert vom SMPV, als weiteres Vorstandsmitglied zur Wahl vor.**

Da Ch. Egerszegi bestens bekannt ist, braucht sie nicht weiter vorgestellt zu werden. I. Philipp erklärt aber, dass sich der Vorstand im politischen Bereich wieder verstärken wolle, weshalb er Ch. Egerszegi für eine Mitwirkung im Vorstand angefragt habe.

H. Brubbacher möchte von der Kandidatin wissen, welche Linie sie bei der Umsetzung des neuen Verfassungsartikels zu verfolgen gedenke.
Ch. Egerszegi antwortet, dass es ihr zunächst wichtig ist, dass die Arbeitsgruppe den Inhalt definiert und dann entschieden wird, ob es ein neues Musikförderungsgesetz gibt oder das Kulturförderungsgesetz ausgebaut werden soll. Damit kann die Vorlage so lange wie möglich in jedem Fall bei BR Berset bleiben.

Da keine weiteren Fragen mehr gestellt werden und keine geheime Wahl verlangt wird, kann direkt abgestimmt werden:

Die Versammlung wählt Ch. Egerszegi mit 27 Ja bei 2 Enthaltungen in den Vorstand des SMR.

Ch. Egerszegi bedankt sich herzlich für das Vertrauen, das ihr mit dieser Wahl entgegen gebracht wird. Sie freue sich sehr auf die Arbeit im Vorstand. Sie werde die Anliegen des SMR nach besten Kräften unterstützen.

H. Herzig erklärt anschliessend kurz, weshalb er sich der Stimme enthalten hatte: Dies sei keinesfalls als Misstrauensvotum der Kandidatin gegenüber zu verstehen. Er sei aber der Ansicht, dass Ch. Egerszegis Unterstützung bei der Umsetzung des neuen Verfassungsartikels in ihrer Rolle als Ständerätin effektiver sei als zugleich auch in der Rolle als Vorstandsmitglied des SMR.

**d. Wahl der zweiten Revisorin
Nach einem Jahr als interimistische Revisorin stellt sich Frau
Susanne Hegner, SKMV, definitiv zur Verfügung.**

Die Versammlung wählt S. Hegner einstimmig zur zweiten Revisorin.

7. Aufnahme neuer Mitglieder

Der Verband Schweizerischer Gymnasiallehrer – Musik, VSG Musik, sowie die Stiftung Musikinsel Rheinau haben den Antrag gestellt, Mitglied des Musikrates zu werden. S. Kunz stellt den VSG Musik kurz vor, anschliessend präsentiert Herr Thomas Held, Projektleiter, das Projekt Musikinsel

Die beiden Vereinigungen werden einstimmig als neue Mitglieder in den SMR aufgenommen.

I. Philipp gibt ihrer Freude darüber Ausdruck, dass die Breite des SMR mit diesen beiden Neumitgliedern gestärkt wird.

8. SMR-Jubiläum 2014

a. Informationen zum Nationalen Tag der Musik

S. Kunz informiert darüber, dass der SMR im Rahmen seines Jubiläums einen nationalen Tag der Musik durchführen wird, aufbauend auf dem Fête de la musique, welches in der Westschweiz fest verankert wird. Ziel dieses Tages ist es, die ganze Vielfalt des musikalischen Lebens in der Schweiz sichtbar zu machen sowie das Fête de la musique als feste Grösse in der ganzen Schweiz

zu verankern. Sobald konkretere Informationen vorliegen, werden diese kommuniziert.

Auf Nachfrage aus dem Plenum wird festgehalten, dass Aktivitäten im Zusammenhang mit dem SMR-Jubiläum infolge fehlender Eigenmittel selbstfinanzierend sein müssen.

b. Informationen zum EMC-Kongress

Ebenfalls im Rahmen des Jubiläums wird der SMR den Kongress des Europäischen Musikrates EMC organisieren. Auch hier wird informiert, sobald konkretere Informationen vorliegen.

9. Umsetzung des Bundesbeschlusses

a. Stand auf Ebene Bund

Hector Herzig informiert über die Arbeiten der Arbeitsgruppe BAK, welche einen Grundlagenbericht zur Umsetzung des neuen Verfassungsartikels 67a zu erstellen hat. Die Diskussionen gestalten sich zum Teil schwierig, trotzdem dürfte es ein guter Bericht werden. Weitaus schwieriger und herausfordernder dürfte es sein, die Integralität des Verfassungsartikels sicherzustellen. Hier wird der SMR stark gefordert sein.

b. Stand auf Ebene Kantonen

S. Kunz führt aus, dass sich die EDK nach wie vor auf den Punkt stellt, dass mit der Einführung des Lehrplans 21 der zweite Absatz des neuen Verfassungsartikels automatisch umgesetzt werde. Der SMR sieht das seit Beginn der Umsetzungsphase anders und ist bemüht, die EDK davon zu überzeugen, dass aus Sicht der Initianten dringender Handlungsbedarf besteht. Auch hier wird der SMR, und mit ihm seine Mitglieder, stark gefordert sein.

10. Verschiedenes

G. Helbling wünscht, dass die Visibilität des SMR verbessert und insbesondere die Website dynamischer und aktueller gestaltet wird.

I. Philipp sowie S. Kunz nehmen diese Aufforderung gerne entgegen. Sie unterstreichen, dass sich der SMR dieser Problematik bewusst ist, dass aber eine rasche Verbesserung aufgrund des beschränkten Pensums des Geschäftsführers schwierig ist.

Nach kurzer Diskussion wird das Datum der nächsten DV auf den 4. April 2014 festgelegt.

Nachdem das Wort von der Versammlung nicht mehr gewünscht wird, bedankt sich V. Bischof im Namen aller bei I. Philipp und bei S. Kunz für die gute Leitung der Versammlung. K. Niederberger überreicht beiden ein kleines Präsent. Danach bedankt sich I. Philipp ihrerseits für die allseitige grosse Unterstützung und das Vertrauen, das auch an dieser Versammlung dem SMR entgegen gebracht wurde. Sie lädt zum bereitstehenden Apéro ein und beendet die Versammlung um 19 Uhr 40.

5001 Aarau, den 7. März 2014